

13.02.1982

KOMMENTAR:

Spieß umgedreht

Malsfeld. Mit ungewohnter Schärfe haben SPD und FDP in der Gemeindevertretersitzung auf das Fernbleiben der kompletten CDU-Fraktion reagiert. „Ungeheuerlichkeit“ bis zum „Bedauern“ reichten die verbalen Unmutsäußerungen, doch beließen es die beiden Fraktionssprecher nicht dabei, sondern handelten: sie ließen kurzerhand die wichtigsten Themen von der Tagesordnung absetzen, als da waren Erhöhungen von Steuern, Gebühren und Beiträgen und die Entscheidung über eine Kläranlage.

Was immer die CDU zu ihrem Verhalten letztlich bewogen haben mag – so ganz wollte am Donnerstagabend niemand glauben, daß allein der Termin den Christdemokraten nicht schmeckte.

Sollten noch andere Gründe maßgebend gewesen sein, so muß sich die CDU freilich sagen lassen, daß der Schuß nach hinten losgegangen ist. Denn der immer wieder ins Feld geführten Arbeit zum Wohle der Gemeinde und ihrer Bürger hat

sie einen schlechten Dienst erwiesen.

Und noch eines hat die CDU „erreicht“: das bislang alles in allem doch milde Klima in den Sitzungen des Malsfelder Gemeindeparlaments wird frostig werden. Die Kluft ist aufgerissen und dürfte nur schwer zu schließen sein.

Immerhin: SPD und FDP sorgten mit der Absetzung der möglicherweise strittigen Tagesordnungspunkte dafür, daß die CDU nun doch an den Diskussionen und Entscheidungen beteiligt wird, was ja auch der Wunsch gewesen war. Es sei denn, die Fraktion bliebe auch den nächsten Sitzungen fern, was sie sich aber kaum leisten kann.

Bei alledem hätten es sich SPD und FDP am Donnerstag durchaus leicht machen können, denn die Mehrheiten waren und sind ohnehin klar auf ihrer Seite, vor allem der der SPD. Beide drehten den CDU-Spieß aber um.

Gerd Müller